GEMEINDEBRIEF

Der Kirchgemeinden

- Ebersdorf
- Schönbrunn
- Remptendorf
- Saalburg
- Weisbach
- Thimmendorf
- Altengesees

KIRCHSPIEL EBERSDORF

Ausgabe 4 November 2025 bis Januar 2026 8./9. Jahrgang

In der Silvesternacht stellen wir uns oft Ziele für das neue Jahr. Angetrieben von dem Gedanken „Es muss sich mal was ändern…“ werden Ziele entworfen, die oft utopisch, andere wiederum so lapidar sind, dass sie kaum die ersten 10 Tage des neuen Jahres überstehen. Auch Wirtschaft und Politik stellen immer wieder Ziele auf, von Wachstum und alles verbessernden politischen Maßnahmen, die bereits in der Formulierung überzogen sind und am Leben vorbei gehen.

Und da kommt die Jahreslosung mit einer ähnlichen Formulierung daher…

Aber hier ist doch eines anders. Der Prophet Johannes spricht in der Offenbarung nicht von sich. Er weist auf Gott hin, den Schöpfer, Bewahrer und Vollender dieser Welt:

„Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

Der Seher Johannes weist darauf hin, dass diese Welt längst nicht alles ist. Menschen, die sich nur am Heute festhalten, haben keine Zukunftsvisionen. Sie verkennen, dass Gott schon einmal zu uns kam. Derselbe Johannes hat von dem ersten Kommen Jesu auf diese Erde vor 2.000 Jahren geschrieben: „Gott wurde Mensch und wohnte unter uns.“ Mit Jesu Worten und Taten ist also bereits jetzt schon etwas von dieser neuen Welt Gottes in unsere Alte hineingekommen. Jesus hat deutlich gezeigt, dass er Macht hat über Sünde, Krankheit und Tod.

Und dann der Vers, der zur Jahreslosung wird! Schlicht und einfach und doch wird hier alles auf den Kopf gestellt.

„Und der Gott sprach: „Siehe, ICH mache alles neu!“

Was für eine Botschaft! Als Mensch bin ich nicht der Macher. Die Weisheit auch der größten Krakeler endet meist am Sonnenuntergang des Tages. Gott steht als Veränderer in dieser Zeit. Sein Plan ist größer als jeder 5-Jahres-Plan.

Als Christ bin ich frei von den Erfolgszwängen, aber auch den Ängsten dieser Zeit. Ich bin unabhängig! Wir Christen sind unterwegs zu einer Welt, in der Gott schließlich alle Tränen abwischen wird. Alles neu machen wird. Unvorstellbar. Schön. Unser Leben erhält eine andere, neue Qualität. Wenn ich diese Botschaft zum Maßstab meines Lebens nehme, bewahrt es vor der Selbstvernichtung, der

Hybris, der Arroganz dem anderen Geschöpf gegenüber. Lässt es mich das Leben, den Menschen neben mir mit Dankbarkeit und Demut wahrnehmen. Brauche ich keinen Hass, keine Ausgrenzung.

Vor solch einer Zukunft muss ich keine Angst haben. Dafür lohnt es sich zu leben.
Bleiben Sie Gott befohlen. ER wird alles neu machen.

ULRICH MEYER, Diakon

NIKOLAUS

*5.12. 10 Uhr **Ebersdorf** für Kitas*
Brüdergemeine, anschließend: Emmaus
*5.12. 16.30 Uhr **Schönbrunn***
Andacht + Laternenumzug, anschließend Versorgung im Kirchgarten durch den Heimat- und Kulturverein
*6.12. 16.30 Uhr **Saalburg***
Treffpunkt am Kranich, anschließend: Laternenumzug zur Kirche mit dem Nikolaus
*7.12. 17 Uhr **Lückenmühle***

Neues aus dem **GKR Schönbrunn**

Sommerloch? Von wegen! Im Gegenteil, viele Highlights, Veranstaltungen und Festgottesdienste gaben unserer Kirchgemeinde in den letzten Monaten Anlass zum Feiern und füllten unsere Marienkirche mit Leben. Gleich im August freuten wir uns gemeinsam mit dem ganzen Ort auf die 700-Jahrfeier. Ein supertolles und gelungenes Festwochenende, an dem sich auch unsere Kirchgemeinde beteiligte. Am Samstag, zum „Tag der offenen Höfe“, luden wir zur offenen Kirche und dem Kinderfest im Kirchhof ein. Gefolgt von einem wunderbaren Festgottesdienst am Sonntagmorgen in unserer Marienkirche gab es zum Abschluss am Sonntagnachmittag den Festumzug durch Schönbrunn. Auch hier waren unsere Marienkirche und Mitglieder der Kirchgemeinde mit am Start.

Ebenfalls ein besonderer Gottesdienst für unsere Kirchgemeinde war am 17. August die Taufe von Felicitas Büttner. Wir wünschen Felicitas und ihrer Familie hier an dieser Stelle nochmals Gottes reichen Segen auf ihrem Lebensweg und dass sie Gottes Nähe jeden Tag neu erleben darf. Nach diesem ereignis-reichen August folgte gleich Anfang September das nächste Highlight: Zum Sommerkino am 6. September waren große und kleine Kinofans in unsere Marienkirche eingeladen. Am Nachmittag hieß es „Film ab“ für die Kinder mit dem Film „Der blaue Tiger“. Am Abend zur zweiten Vorstellung für die Erwachsenen wurde der Film „Yesterday" gezeigt. Wir freuen uns, dass das Sommerkino zu einem festen Programmpunkt in unserer Kirchgemeinde geworden ist und viele Gäste sich über dieses besondere Angebot freuen.

Weiter ging es dann Ende September mit einem wunderbaren, segensreichen Erntedankfest! Das Wochenende war nicht nur gesegnet mit den tollsten Erntegaben und herrlichem Sonnenschein, sondern auch mit vielen Kindern und Helfern, die am Samstagvormittag im Ort unterwegs waren und die Erntegaben einsammelten. Nach dem Festgottesdienst am Sonntagnachmittag hieß es dann am Montagvormittag, die Erntegaben zu verteilen. Das sich so viele Helfer zum Anpacken eingefunden hatten, war ein doppeltes Geschenk, denn nicht nur die Gaben wurden schnell in Kisten und Kartons verpackt und verteilt, sondern die Kirche wurde gleich so

sauber geputzt, dass der Kirchputz am Wochenende darauf entfallen konnte. Hier möchten wir uns nochmal von ganzem Herzen bei allen Einwohnern für die fantastischen Erntegaben bedanken, besonders aber bei den Kindern, Eltern und Helfern, die uns ihre Zeit und Kraft geschenkt haben, denn ohne euch wäre das nicht möglich gewesen. Ihr seid spitze, und es macht uns eine Freude, mit euch gemeinsam Hand in Hand Gemeindeleben zu gestalten.

„Neu gestaltet" wurde auch unser Gemeindekirchenrat, denn zur GKR-Wahl wurde ebenfalls im September aufgerufen und wir freuen uns über ein tolles Team, das gemeinsam mit unserem Pfarrerehepaar die nächsten 6 Jahre in unserer Kirchgemeinde aktiv sein darf. Mit Sindy Koska, Friederike Grimm, Cathleen Reißig, Anja Stobwasser, Jana Arnold und Thomas Noetzel ist der neue Gemeindekirchenrat für unsere Gemeinde gewählt. Gemeinsam planen wir bereits die nächsten Feste und Veranstaltungen für die kommenden Monate und freuen uns mit euch auf den Kirmesgottesdienst, den Nikolausabend, das Adventskonzert, das Krippenspiel an Heiligabend und das Sternsingen im Januar. Viele große und kleine Höhepunkte sind in Planung und sollen neben den regulären Terminen wie den Gemeindenachmittagen oder den Freitag-Abend-Gottesdiensten „Beflügelt" unser Gemeindeleben bereichern.

Wir freuen uns, das alles gemeinsam mit euch teilen und erleben zu dürfen und so unsere Marienkirche mit Leben zu füllen, denn es ist so schön, hier bei uns zu erfahren: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!" (Matthäus 18,20)

JANA ARNOLD für den GKR

Erntedankfest in Saalburg

Wir sagen DANKE für die vielen guten Gaben! DANKE den fleißigen Helfern beim Aufbau der Erntegaben und Herrn Volker Ehrhardt für die Organisation des Transfers zu den „Tafeln"!

HOLZWORKSHOP

Fensterbilder

Für Erwachsene & Kinder ab 6 Jahre

Kosten 20 €

Mo 24.11. + 1.12. + 8.12.

Altengesees 29, Werkstatt Diakonie

17-19 Uhr

Anmeldung im Pfarramt:
kirchspiel-ebersdorf@ekmd.de
036651 87138

Kirchspiel Ebersdorf

Diakonie Mitteldeutschland

Monatsspruch November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16

Gerade haben wir die Uhren umgestellt. Eine Stunde nach hinten, aus achtzehn wird siebzehn Uhr. Nun wird es abends eine Stunde früher dunkel. Um fünf, wenn die Kirche den Tag in Saalburg ausläutet, ist es zappeduster. Als ob es am Ende eines Jahres nicht schon dunkel genug ist. Und mit „dunkel" ist nicht nur das Fehlen von Tageslicht gemeint, was in der Winterzeit an sich schon schwer auszuhalten ist und der stärksten Frohnatur mitunter die Laune versauen kann. „Dunkel" ist auch eine Stimmung, das Gefühl, dass einen beschleicht, wenn von 365 Tagen nur noch wenige übrig bleiben und in den wenigen kurzen Tagen, an denen schon nachmittags die Sonne untergeht, die Zeit nur noch schneller zu rennen scheint. Anders als am Anfang eines Jahres, wo man frisch und beschwingt mit allerlei guten Vorsätzen, neuen Aufgaben und noch größeren Zielen bepackt den wieder länger werdenden Tagen entgegensieht, fühlt man sich in den Wintermonaten des alten Jahres wie ausgelaugt, gehetzt, kraftlos.

Der Rücken ist gekrümmt vom Schleppen all der aufgebürdeten Last. Der Kopf ist leer und trotzdem schwer, weil zu viel bedacht sein wollte. Beine und Füße schmerzen nach den Monaten des stetigen Rennens zur Bewältigung all der Termine, Termine, Termine.

Anders als zu Jahresbeginn schaut man nicht nach vorn mit dem Gedanken, das neue Jahr zu rocken, sondern zurück auf die schon wieder vergangen Tage des Alten. Viel zu schnell sind diese an uns vorbeigeflogen. Viel zu wenig Zeit hat man gehabt oder sich genommen für die Dinge, die man tun wollte. Viel zu viele Aufgaben, deren Erledigung man sich ganz fest vorgenommen hatte, sind am Ende doch liegen geblieben. Einige Sorgen waren schon da, doch sind auch noch ein paar neue hinzugekommen. Musestunden? Seele baumeln lassen? Sich selbst guttun? Sicher, gab es auch – viel zu selten.

Am Ende eines Jahres in der grauen verregneten Dunkelzeit zwischen goldenem Herbst und glasklaren Wintertagen irrt man ein bisschen verloren zwischen Alt und Neu, zwischen aufgeräumt und Chaos, zwischen fertig und noch nicht begonnen, guten und quälenden Gedanken, fühlt sich schwach und möchte nur noch die Wunden aus den Verletzungen des vergangenen Jahres lecken.

Balsam für die Seele ist jetzt Gottes Versprechen im November. Er sagt: **Ich will**. Wir können uns also darauf verlassen. Und als ob er in den Herzen liest: Bist du oder fühlst du dich verloren, wird Er **dich wieder suchen**. Den Verirrten bringt Er ganz sicher zurück, zeigt den richtigen Weg und **nimmt an der Hand**. Wunden wird Er verbinden, sodass der Schmerz kleiner wird und keine tiefen Narben zurück bleiben. **Schwache wird er stärken**, so dass auch sie gesehen werden. Es ist **Gottes Versprechen**, sich um dich zu kümmern, sich schützend vor dich zu stellen, an deiner

Seite zu sein. Das macht den Blick wieder klarer und lässt aufatmen. Es löst Ängste, lässt die Sorgen kleiner erscheinen und lenkt die Gedanken in der vorweihnachtlichen Zeit auf *die* eine Wahrheit:

In der dunkelsten Zeit zwischen den Jahren gibt es warmes Licht vom Kerzenschein, die Vorfreude auf den Beginn eines neuen Kirchenjahres mit der Adventszeit und die Hoffnung auf das Versprechen von Weihnachten.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Jahresende.

R. LOTZ

Höhepunkte in der Kirchgemeinde **Thimmendorf**

Jubelkonfirmation: Am 01.Juni 2025 durften die Jubelkonfirmanden aus Thimmendorf und Weisbach gemeinsam in der Thimmendorfer Kirche St. Maria ihrer Konfirmation vor 50, 60, 70 oder sogar 80 Jahren gedenken und beim anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken ihre Erinnerungen austauschen. Einer der ehemaligen Konfirmanden, Herr Bergner aus Ruppersdorf, hatte seine selbst restaurierte Friedensglocke zur Verfügung gestellt, um das Einläuten zum Festgottesdienst in nicht alltäglicher Art und Weise zu zelebrieren, was als besonderes Highlight bei allen Anwesenden in Erinnerung blieb. Die Jubelkonfirmation, mittlerweile auch bei uns Tradition, ist eine schöne Gelegenheit, ehemalige Schulkameraden wieder zu treffen, die Erlebnisse während der Konfirmandenzeit Revue passieren zu lassen und an den Tag der Konfirmation zu erinnern. Besonders erfreulich war, dass auch Jubilare, die nicht mehr der Kirche angehören, unserer Einladung gefolgt sind. Von großer Freude und Dankbarkeit erfüllt verabschiedeten sich die Gäste mit der einhelligen Feststellung: „Das war ein wunderschöner Nachmittag!“

Ende Juni war unser Dorf Gastgeber eines besonderen Events. Ein Wochenende stand im Zeichen des Gedenkens an die Ersterwähnung des Ortes vor 700 Jahren. Durch Recherchen in Kirchenbüchern und digitalen Quellen haben wir allerhand Wissenswertes über unsere Kirchengeschichte zusammentragen und auf Info-Tafeln dem Publikum zugänglich machen können. Auftakt der Feierlichkeiten war ein von der Kirchgemeinde veranstalteter Festgottesdienst am frühen Freitagabend. Musikalisch umrahmt durch den Posaunenchor Friesau-Zoppoten konnten Pfarrehepaar Anne und Dr. Tillmann Boelter die

Besucher aus nah und fern in einer gut gefüllten Festhalle begrüßen. Herr Bergner stellte erneut seine Friedensglocke zur Verfügung, die sowohl zu Beginn als auch am Ende des Gottesdienstes mit ihrem warmen, vollen Klang den Raum angenehm durchdrang und durch ihre Symbolkraft den Ruf zum friedlichen Zusammensein und gemeinsamen Feiern unter Gottes Segen besonders unterstrich. Pastorin Anne Boelter bezog sich in ihrer Predigt auf die Lesung Jesaja 55,1ff, die sich mit den Bedürfnissen der Menschen auseinandersetzte. Die meisten Menschen leben heute im Überfluss, sind sie deshalb zufriedener, sind sie glücklicher?
Der Text sagt etwas anderes: *Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser. Und die ihr kein Geld habt, kommt her und esst! Kommt her kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. Neigt eure Ohren her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben.*

Man braucht zum Zufrieden- und Glücklichsein keine großen Mittel. Was zählt ist die Gemeinschaft, der Glaube an Gott und das Gute. „Prüft alles und behaltet das Gute“ heißt es in der Jahreslosung. Die Bedürfnisse der Menschen haben sich im Laufe der Jahre geändert. Das Leben unserer Vorfahren war von viel Gottvertrauen bestimmt. Sie lebten im Einklang mit der Natur und den Jahreszeiten. Oft nur mit harter Arbeit erwirtschafteten sie ihren Lebensunterhalt. Die Menschen auf dem Land bearbeiteten die Äcker und lebten von dem, was ihnen die Scholle hergab. Eine Vorstellung vom Leben und Arbeiten früherer Zeit bekamen die Besucher beim Rundgang durch unser Dorf. Mit Ideenreichtum und Fantasie wurden mit Strohpuppen und historischen Werkzeugen und Geräten Szenen aus dem Alltag der letzten Jahrhunderte dargestellt. Handwerk, heute zur seltenen Spezies verkommen, fand damals auch in kleinen Orten goldenen Boden. Auf Infotafeln wurden die verschiedensten Gewerke vorgestellt, die es einst in Thimmendorf gab. Während der dreitägigen Feierlichkeiten besuchten unzählige Besucher unseren festlich geschmückten Ort. Neben allerlei Köstlichkeiten und einem bunten Programm mit Musik, Landwirtschaftsausstellung, Kinderbasteln gab es bei einem Videovortrag allerlei Wissenswertes über unseren Ort zu erfahren.

Taufe auf der Wysburg: Im September durften wir eine nicht alltägliche Taufe erleben. Luis Otto, ab diesem Jahr Konfirmand, entschied sich aus eigenem freiem Willen für die christliche Taufe und wünschte sich als Ort für die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen die Wysburg in Weisbach. Es muss keineswegs immer die Kirche sein, wo eine Taufe stattfindet. Wichtig ist, dass sie stattfindet und deshalb waren wir über den Entschluss von Louis sehr erfreut. Wir würden uns freuen, wenn sich auch andere jugendliche Nachahmer finden würden oder auch junge Eltern darüber nachdenken, ihren Kindern einen Weg in den christlichen Glauben zu ebnen.

Erntedankfest: Jedes Jahr freuen wir uns auf die geschmückte Kirche zum Erntedankfest. Unsere Herzen sind voller Freude und Dank über die vielen Erntedankgaben, über die reiche Blumenzier und über die gut besuchte Kirche. Dank all denen, die mit Arbeit und Mühe zum Heranwachsen in Gärten und Feldern beigetragen haben. Dank an alle, die ihre Gaben spenden für die Menschen, die sich nicht so viel leisten können. Dank an die Kinder, die mit Freude alles herbeigeschafft haben und Dank an die Muttis, die mit viel Liebe, Geschick und Fantasie die Kirche so wunderbar geschmückt haben. Dass unsere Arbeit Früchte trägt, dass unsere Bemühungen gelingen, egal, wofür wir sie eingesetzt haben, ist nicht nur unser Verdienst. Am Ende wurde es uns von Gott geschenkt. Und dafür danken wir Gott mit Herz und Mund: „Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott von dir! Dank sei dir dafür!"

Rückblick in eigener Sache: In den vergangenen sechs Jahren durften wir als GKR für die Kirchgemeinde Thimmendorf aktiv tätig sein und mithelfen, das kirchliche Leben in eurem Sinne zu gestalten. Dabei haben wir durch zahlreiche Gemeindeglieder viel Unterstützung erfahren, sei es durch aktive Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, beim Basteln für Weihnachten, beim Schmücken der Kirche zum Erntedankfest, beim Verrichten des Kirchendienstes, beim Reinigen der Kirche, Pflege des Friedhofs oder durch finanzielle Unterstützung für Bauprojekte, für Kinderarbeit und für sonstige notwendige Aufgaben. Dafür möchten wir allen zum Ende der Wahlperiode ein besonderes ***DANKE*** sagen. Wir konnten einige wichtige Vorhaben umsetzen, wie die Wiederherstellung eines Teils der Friedhofsmauer, das Streichen der Kirchenfenster, die Wartung des Geläutes, der Einbau eines digitalen Uhrwerkes und eines neuen Orgelgebläses, die Beschaffung neuer Sitzauflagen für die Kirchenbänke und noch einiges mehr. Diese Zeit war durch Corona, Vakanzzeit, Auflösung des Pfarrspiels Gahma und Anschluss an das Kirchspiel Ebersdorf keinesfalls einfach. Unerwartete Herausforderungen stellten uns vor einige Probleme. Wir mussten Aufgaben übernehmen, die wir bis dato nicht gewohnt waren. Wie und woher bekommen wir Geld für unsere geplanten Baumaßnahmen? Wie finanzieren wir in Zukunft den Friedhof? Gottesdienste vor Ort konnten nicht mehr in den gewohnten Zeitabständen stattfinden. Schaffen wir es, dass wenigstens einmal im Monat ein Pfarrer zu uns kommen kann? Das Pfarrerehepaar Boelter und Pfarrer Hopf haben uns dabei so gut es ging unterstützt. Nur für die Christvesper an Heiligabend musste eine andere Lösung gefunden werden. Krippenspiele hatten wir schon in der Vergangenheit in eigener Regie eingeübt, der Rest fand sich Gott sei Dank auch. Unsere Kinder der 1. bis 6. Klasse lagen uns ganz besonders am Herzen. Sie sollten weiterhin im Ort die Möglichkeit erhalten, die Christenlehre zu besuchen, wenn es auch nur 1x im Monat möglich ist. Es war uns äußerst wichtig, die Gemeinde zu jeder Zeit in unsere Entscheidungen mit einzubeziehen. Über den Gemeindebrief, den wir dafür ins Leben riefen, haben wir euch regelmäßig über alles in Kenntnis gesetzt, was es in der Kirchgemeinde Neues gab und wie wir euch in das kirchliche Leben mit einbinden können. Vieles war möglich, manches ist uns vielleicht auch nicht so gelungen. Trotzdem war es eine erfüllte Zeit, auf die wir demütig und dankbar zurückblicken. Das Vertrauen, das ihr uns entgegengebracht habt, war uns immer wieder Ansporn, das Bestmögliche für die Kirchgemeinde zu erreichen.

EUER GEMEINDEKIRCHENRAT

GOTTESDIENST + UMZUG

Martinstag

08.11. 16.15 Uhr

Altengesees, Christophorushof

10.11. 17 Uhr

Saalburg, Kirche

11.11. 16.30 Uhr

Ebersdorf, Kirche

12.11. 17 Uhr

Remptendorf, Kirche

KIRCHSPIEL EBERSDORF

Informationen aus dem GKR **Thimmendorf**

Mit großen Schritten nähern wir uns dem Ende des Kirchenjahres und der beginnenden Weihnachtszeit.
Wie in jedem Jahr möchten wir wieder um einen freiwilligen Beitrag für unsere Gemeinde bitten. Im vergangenen Jahr haben wir das gespendete **Kirchgeld** für neue Bankpolster im Kirchenschiff verwendet. Dafür an dieser Stelle noch einmal unseren herzlichen Dank an alle Spender. In diesem Jahr planen wir die Ausstattung der Kirchenbänke mit Heizelementen, die für euch in der kühlen Jahreszeit auch in der Kirche ein angenehmes Sitzklima bringen sollen. Dafür sind zunächst die Installation und die Verlegung der Elektrokabel Voraussetzung und danach erfolgen die Anbringung und der Anschluss der Heizelemente. Auch wenn wir Zuschüsse beantragen, ist der Eigenanteil noch beträchtlich.
Wir haben wieder einen Jahresbeitrag von 24 € pro Person (ab 18 Jahre) beschlossen. Wir hoffen auf eure Bereitschaft, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen. Die Spende kann direkt auf unser Konto (siehe letzte Seite Gemeindebrief) mit dem Verwendungszweck: RT1720-Kirchgeld 2025 überwiesen werden oder am **Sa. 22.11.2025, von 9 Uhr bis 11 Uhr im Kirchenraum** bei Marion Hoffmann eingezahlt werden. Es kann auch der dem Gemeindebrief beiliegende Überweisungsträger genutzt werden. Vielen Dank für eure Spende!
Die ***Friedhofsunterhaltungsgebühr*** ist ebenfalls im November fällig. Die Zahlungspflichtigen erhalten dazu demnächst eine Gebührenrechnung. Die ***Christvesper am Heiligabend*** wird wie in den letzten Jahren vom GKR geplant und durchgeführt. Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Lust und Muse haben, laden wir herzlich ein, mit uns ein **Krippenspiel** einzuüben. Für die musikalische Umrahmung hoffen wir auf die bewährte Mithilfe von Eva, Franziska und Markus. Auch andere, die ein Instrument spielen und sich trauen, sind eingeladen, eine Kostprobe ihres Spiels darzubieten. Sprecht uns an! Wir freuen uns auf eine bunte Vielfalt von Mitwirkenden und Darbietungen.
Wir wünschen euch allen eine gute und behütete Zeit,

EUER GEMEINDEKIRCHENRAT

Playmobil gesucht

Für Kinderbibelwoche, Kindergottesdienst und Familienkirche benötigen wir immer wieder Playmobil. Bisher benutzen wir das der Pfarrerskinder und wenden uns daher an Sie: Haben Sie Playmobil zu Hause, das nicht mehr bespielt wird und möchten damit gerne etwas Gutes tun? Dann geben Sie es gerne im Pfarramt ab. Einen herzlichen Dank sagen Pfarrehepaar Boelter sowie das Team der Kinderbibelwoche

Ruth und Noomi – eine Geschichte von Hoffnung

Es war einmal eine Frau, die hieß Noomi. Sie war sehr traurig, denn ihr Mann und ihre beiden Söhne waren gestorben. Aus diesem Grund fühlte sie sich allein und ohne Zukunft. Noomi dachte: „Mein Leben ist vorbei. Ich habe hier keine Zukunft mehr." In dieser schweren Zeit wollte sie in ihre Heimat zurückkehren. Doch Noomi war nicht ganz allein. Da war Ruth, ihre Schwiegertochter. Sie wollte Noomi nicht allein lassen, nahm Noomis Hand und sagte: „Ich gehe mit dir. Du sollst nicht allein sein. Wo du hingehst, gehe ich auch hin. Dein Gott ist auch mein Gott."
So machten sich die beiden Frauen gemeinsam auf den Weg. Sie hatten nicht viel, aber sie hatten einander. Und das gab ihnen Mut.
In ihrer neuen Heimat fanden sie gute Menschen, die ihnen halfen. Ruth durfte auf den Feldern Getreide sammeln, damit sie genug zu essen hatten. Dort lernte sie auch einen freundlichen Mann kennen: Boas. Er achtete darauf, dass Ruth sicher war und genügend Korn nach Hause bringen konnte. Später heirateten Ruth und Boas. Sie bekamen ein Kind und alle freuten sich mit Noomi: „Schau, Gott hat euch neues Leben geschenkt!"
Aus dieser Familie sollte viele Jahre später sogar König David geboren werden. Durch ihn kam noch viel mehr Hoffnung in die Welt.

nacherzählt von ANNE-KATRIN HOUDELET

Mitmach-Idee: „Eine Sonne ins Herz malen" 🌞

Manchmal fühlt sich unser Herz traurig und dunkel an – so wie bei Noomi. Aber Gott schenkt uns Hoffnung und Menschen, die uns beistehen – so wie Ruth Noomi beigestanden hat. Das ist vergleichbar mit unserer Sonne, die jeden Tag wieder aufgeht. Sie scheint immer, auch wenn Wolken sie verdecken.

Lass dir folgende Worte gern vorlesen. Schau in dich, was du sehen und fühlen kannst, während du diesen Worten lauschst:
👉 Lege deine Hand auf dein Herz und schließe deine Augen. Stell dir vor, dort drinnen leuchtet eine kleine Sonne.

Kannst du die Sonne sehen, wie sie in deinem Herzen scheint? Lächle, wenn du die Sonne siehst.
Male die Sonne nun mit deinem Finger in dein Herz – so als ob sie darin aufgeht. Spürst du die Wärme? Genau so fühlt sich Hoffnung an.

Segenssatz ✨

„Gott segne dein Herz mit Wärme und Licht. Wie eine Sonne in dir soll seine Hoffnung strahlen – jeden Tag, an jedem Ort."

Jahreslosung 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! (Offenbarung 21,5)

Bibelwort ins Bild gesetzt von

Michael Neumann

Fest anlässlich der Vereinigung des Kirchspiels Ebersdorf mit den Kirchgemeinden der Orte Altengesees, Thimmendorf und Weisbach

Am 7. September fand in Altengesees der Festgottesdienst zur Vereinigung statt. Die Kirche war gut gefüllt. Aus allen Orten des nun noch größeren Kirchspiels Ebersdorf waren Menschen gekommen.

In der Predigt haben die beiden Pastoren Boelter die Themen Veränderung und Neues bearbeitet.

Veränderungen und immer Neues kann Angst machen. Man will lieber am Bekannten, Gewohnten festhalten, in dem man sich eingerichtet hat, was sich behaglich anfühlt. Aber es lohnt sich, für Neues offen zu sein. Man kann auch in neuen Aufgaben eine Bereicherung sehen. Offen für Neues heißt auch Neues kennenlernen, neue Menschen, vielleicht auch neue Fähigkeiten. Sich einlassen auf Neues ist vielleicht auch Freiheit. Und für die neuen Aufgaben können wir als Christen darauf hoffen, dass Gott uns dafür genügend Kraft geben wird.

Oliver Franke aus Altengesees hob in seinem Rückblick in die Historie hervor, dass die Orte des Kirchspiels Ebersdorf bereits in der Vergangenheit verbunden waren und zwar durch die Familie von Watzdorf. Die Familie von Watzdorf lebte in Altengesees, hatte in vielen Orten Besitztümer und nahm dadurch Einfluss auf die Entwicklung der Orte in unserer Gegend.

Nach dem Gottesdienst gab es im Vereinshaus „Schuhbude“ für alle Kaffee und Kuchen. Aus allen Orten hatten fleißige Helferinnen Kuchen gebacken. Ein Dank an alle Bäckerinnen und Bäcker.

Nach dem Kaffeetrinken führte der Puppenspieler Martin Vogel das Stück „König und König“ auf – nach einem niederländischen Kinderbuch. Dieses Märchen für große und kleine Zuschauer handelte von der Königin, ihrem Sohn, dem Prinz, der nun endlich heiraten und den Tron übernehmen soll, von der Schloßkatze, von Torten und von der Liebe. Martin Vogel nahm die Menschen mit in die eigene Welt des Puppenspiels. Es war ein gelungener Nachmittag.

KATHRIN WIETZEL, Altengesees

20*C+M+B+26

Sternsingen

Auch in diesem Jahr ziehen sie wieder durch unsere Orte: die Sternsinger! Sie bringen den Segen für das kommende Jahr. Die gesammelten Spenden werden an die Sternsinger-Aktion weitergeleitet. Unsere Sternsingergruppen ziehen durch die Orte und besuchen so viele Menschen wie möglich. Wenn Sie in jedem Fall besucht werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt an! Möchtet ihr auch Sternsinger sein? Dann kommt in unsere Teams und macht einfach mit! Erwachsene und Kinder sind willkommen! Seid einfach 15 min vor der Startzeit in der Kirche:

Gleima : Fr, 2.Januar - 9.30 bis 12 Uhr
Saalburg : Fr, 2.Januar - 15 Uhr bis 18 Uhr
(mit Essen danach)
Thimmendorf: Sa, 3.Januar - 9.30 bis 12 Uhr
Schönbrunn : Sa, 3.Januar - 15 bis 18 Uhr
(mit Essen danach)
Remptendorf: So, 4.Januar - 9.30 bis 12 Uhr
(mit Essen danach)
Ebersdorf: So, 4.Januar - 15 bis 18 Uhr
(mit Essen danach)
Weisbach und Lückenmühle: Mo, 5.Januar - 15 bis 18 Uhr (mit Essen danach)
Altengesees und Karolinenfield: Di, 6.Januar - 14.30 bis 18 Uhr (Start Christophorus-Hof)
Kloster und Steinerne Rose: Mi, 7.Januar - 15 bis 18 Uhr

Familiengottesdienst zum Abschluss:
Freitag, 9.Januar - 17 Uhr Kirche Zoppoten

Hallo liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

schön, dass Sie auch heute wieder mit von der Partie sind. Der Herbstwind pfeift um die Ecken und treibt die Wolken vor sich her. Es ist noch gar nicht so lange her, als das Kirchenkino im Pfarrhof stattfand. An einem herrlichen Spätsommerabend wurde zu einem tollen Film mit Poppkorn und Getränken eingeladen. Der Film zeigte die Schwächen der Menschen mit einem Augenzwinkern auf. Ich würde sagen, es war wieder eine Geschichte mit Tiefgang.

Die jahreszeitliche Wettersituation zeigt auch, dass sich das Kirchenjahr auf das Ende zu bewegt. Zuvor steht jedoch noch der Erntedankgottesdient an. Wie in den zurückliegenden Jahren wird das Dekorationsteam die Erntegaben zu einem Blickfang aufbauen. Ich kann mir das schon sehr gut vorstellen und bin auf das Resultat sehr gespannt. So sitze ich vertieft auf meiner Bank und sehe im Geiste wie Konserven, Obst und Gemüse aber auch Süßigkeiten und Tüten mit Nudeln und Makkaroni umrahmt von Maiskolben und Getreidebüscheln ein harmonisches Bild abgeben. Plötzlich ertönt ein Krachen. Herausgerissen aus meinen Träumen sehe ich sofort vor meinem inneren Auge eine Katze, schließlich bin ich eine kleine Kirchenmaus. Mit blitzenden Augen, gefletschten Zähnen und scharfen Krallen sehe ich sie ganz deutlich vor mir. Ich reiße die Augen auf und wäre beinahe von der Bank gefallen.

Da erinnere ich mich an den Eröffnungsgottesdienst der Konfirmanden. Nicht nur der Beginn 19.00 Uhr, auch der gesamte Gottesdienst war etwas Besonderes. Sowohl die Konfirmanden als auch die Pfarrerinnen und

Pfarrer der drei Kirchspiele Wurzbach, Zoppoten und Saalburg-Ebersdorf feierten den Gottesdienst miteinander. Vier Theologen als Mitgestalter an einem Gottesdienst – ich glaube, das gab es in dieser Kirche noch nie. Durch den Gottesdienst zog sich wie ein roter Faden der Psalm 23. Spielszenen, aber auch Bilder befassten sich mit diesem Psalm. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von einem kleinen Chor. Kantor Burtsev entlockte der Orgel ganz moderne Weisen.

Nun komme ich nochmal auf mein Schreckenszenario zurück. Aus diesem Gottesdienst, aber besonders aus dem Psalm, habe ich in meine kleine Mäusewohnung mitgenommen, dass wir nicht kleingläubig sein sollen. Wir wissen, dass es jemand gibt, der uns hilft und der uns Trost spendet. Unsere Aufgabe besteht nur darin, ganz fest an unseren Herrn Jesus Christus zu glauben.

Seien Sie herzlich gegrüßt

Ihre KIRCHENMAUS LEOPOLD

Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf	Rempten-dorf	Saalburg	Schön-brunn	Lücken-mühle	Thimmen-dorf	Weisbach	Alten-gesees
Martinstag **Anfang Novem-ber**	**11.11. 16.30 Uhr** Kirche	**12.11. 17 Uhr** Kirche	**10.11. 17 Uhr** Kirche					**08.11. 16.15 Uhr** Chris-topherus-hof
Vorletzer Sonntag im Kirchenjahr **16.11.25**	**10 Uhr** mit BG	**8.30 Uhr**		**14 Uhr** mit Geden-ken an die Verstorbe-nen				
Buß- und Bettag **19.11.25**	**10 Uhr** Emmaus (Ebersdorf) | **20.11. 9.45 Uhr** Haus Elisabeth (Ebersdorf) **18 Uhr** Kirche Ebersdorf							
Ewigkeits-sonntag **23.11.25**	**10 Uhr** mit Gedenken an die Verstor-benen	**8.30 Uhr** mit Geden-ken an die Verstorbe-nen	**17 Uhr** mit Geden-ken an die Verstorbenen			**14 Uhr** mit Gedenken an die Verstorbenen in Weisbach mit der Kirchgemeinde Thimmendorf		**10 Uhr** mit Ge-denken an die Verstor-benen
1. Advent **30.11.25**	**10 Uhr** in BG mit Hosianna-singen	**17 Uhr** Konzert		**Fr.28.11. 19 Uhr** Abendgd mit Advents-einstim-mung		**10 Uhr**		
Nikolaus **06.12.25**	Fr. 5.12. **10 Uhr** mit den Kindergärten		**16.30 Uhr** Beginn am Kranich – der Nikolaus kommt über den Stausee	Fr. 5.12. **16.30 Uhr**				
2. Advent **07.12.25**	**10 Uhr**				So (!) **17 Uhr**		14 Uhr	
3. Advent **14.12.25**	**10 Uhr** in BG	**8.30 Uhr**	Fr. 12.12. **18 Uhr** Konzert	**16 Uhr** Konzert				**10 Uhr**
4. Advent **21.12.25**	**10 Uhr** Lobpreis-gottesdienst	**15 Uhr** Hof Hoh Karolinen-field	**17 Uhr**					

= besondere musikalische Gestaltung; = Abendmahl; BG = Brüdergemeine

Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf	Rempten-dorf	Saalburg	Schön-brunn	Lücken-mühle	Thimmen-dorf	Weisbach	Alten-gesees
Heiliger Abend **24.12.25**	**17 Uhr** **22 Uhr**	**15.30 Uhr**	**17 Uhr** **21.30 Uhr**	**15.30 Uhr**	**14 Uhr**	**16.30 Uhr**	**15.30 Uhr**	**16 Uhr**
Weihnachten **25.12.25**	**10 Uhr** in BG	**14 Uhr**		**10 Uhr**		**14 Uhr**		**10 Uhr**
1.Son nach Weihnachten **28.12.25**	**17 Uhr** (!)							
Silvester / Neujahr **31.12.25 / 01.01.26**	Silvester **15.30 Uhr**	Neujahr **14 Uhr**	Silvester **17 Uhr**	Silvester **14 Uhr**		Neujahr **17 Uhr**	Neujahr **15.30 Uhr**	Silvester **17 Uhr**
Sternsingen **2.1.26 / 7.1.26**	**So. 4.1.** Nachmittag	**So. 4.1.** Vormittag	**Fr. 2.1.** Nachmittag	**Sa. 3.1.** Nachmittag	**Mo. 5.1.** Nach-mittag	**Sa. 3.1.** Vormittag	**Mo. 5.1.** Nach-mittag	**Di. 6.1.** Nachmit-tag
1. So. na. Ephiphanias **11.01.26**	**10 Uhr** mit BG	**8.30 Uhr**	**17 Uhr**					
2. So. na. Ephiphanias **18.01.26**	**10 Uhr** in BG	**10 Uhr** Konzert	**17 Uhr** Konzert	**14 Uhr**				**10 Uhr**
3. So. na. Ephiphanias **25.01.26**	**10 Uhr**	**8.30 Uhr**				**14 Uhr**		
letzter So. na. Ephiphanias **01.02.26**	**10 Uhr**	**8.30 Uhr**		Fr. 30.01. **19 Uhr** Abendgd			**14 Uhr**	
Sexagesimae **08.02.26**	**10 Uhr**		**17 Uhr**		Sa. 7.2. **17 Uhr**			**10 Uhr**
Estomihi **15.02.26**	**10 Uhr**	**8.30 Uhr**		**14 Uhr**		**17 Uhr**		

= besondere musikalische Gestaltung; = Abendmahl; BG = Brüdergemeine

Musical 2026

Auch 2026 wird wieder ein Musical entstehen - dieses Jahr mit noch mehr Partnern, denn wir planen es in Zusammenarbeit mit der **Musikschule Fischer** aus Schleiz, der **Musikschule Bad Lobenstein**, mehreren **Kindergärten** und der **Grundschule im Park** Ebersdorf und dem **ThEKiZ**.

Wir werden die Geschichte von **Ruth** auf die Bühne bringen - die Aufführungen finden am Freitag, **28.August** und Freitag, **4.September** statt.

Mitmachen können alle zwischen 4 und 99 Jahren - unsere Proben finden in barrierefreien Räumlichkeiten statt. Ihr habt Lust mitzumachen?
Dann kommt zur Auftaktveranstaltung am **5.Februar um 16 Uhr** in das **Haus Gottesschutz** in Ebersdorf (Lobensteiner Str. 18) und lernt dort die einzelnen Gruppen und Leiter kennen.

Die Auswahl ist groß:
Chor, Band, Theater, Technik (Ton und Licht), Percussion, Organisation und Requisiten.
Wir freuen uns auf alle, die mitmachen!
Euer Erprobungsraumteam

ERPROBUNGSRÄUME

Gott ganz nah begegnen

Da ist sie, die letzte Gemeindebriefausgabe für dieses Jahr mit dem wunderschönen Thema „Hoffnung", passend in der für mich schönsten und gemütlichsten Zeit des Jahres. Vorfreude - schönste Freude. Lichter überall, es riecht nach Glühwein, Plätzchen und Stollen. Draußen schneit es bestenfalls und zwingt einen zur Ruhe. Das Feuer knistert im Kamin und man kann behaglich die Füße, eingehüllt in dicke Wollsocken, hochlegen. Ein Traum, alles so heimelig und ruhig und friedlich. Da möchte man sich gleich ein Buch schnappen und ab aufs Sofa, wenn da nicht unerwartet plötzlich ich mit einem Thema kommen würde, das so ganz und gar nicht in diese heile Welt passt. Aber das Thema meines Artikels sucht sich nun mal nicht den passenden Moment und fragt auch vorher nicht nach, ob man gerade Zeit dafür hat. Es kommt plötzlich und überraschend. Von einem Moment auf den anderen ist es da. Ohne Vorankündigung nimmt es im Leben Raum ein und macht sich breit. Manchmal reicht schon ein Telefonanruf, eine schlechte Nachricht und alles ist anders. Der Besuch beim Arzt, eine schlechte Diagnose, Krankheit, Schmerzen, Tod, Verlust, Trauer, all das ist Leid. Jeder von uns hat sicher schon eine leidvolle Zeit durchlebt oder erlebt sie vielleicht gerade jetzt, denn Leid gibt es nicht nur im Leben der anderen, sondern trifft irgendwann jeden ganz persönlich selbst und dann ist vielleicht die Frage, die einen quält und beschäftigt: „Warum ich?" Doch diese Frage ist falsch! Nicht, warum trifft es mich, sondern, wann und wie oft muss ich Leid erfahren, ist die richtige Frage. Auch wenn man es sich noch so sehr wünscht und sich noch so sehr danach sehnt, ein Leben ohne Leid gibt es nicht! Die gute Nachricht daran ist, auch wenn wir es nicht gleich verstehen, Leid ist nicht sinnlos. Klingt komisch, ist aber so. Leid kann dich stark machen, positiv verändern und wenn du es zulässt, kann die Zeit des Leids der Moment sein, an dem du GOTT am tiefsten, am meisten und am intensivsten begegnen kannst. Es kann eine Chance sein, eine ganz neue Herzensbeziehung zu GOTT aufzubauen, in dem sich tiefes Vertrauen und große Dankbarkeit verwurzeln kann. Das klingt ziemlich absurd, aber ich will versuchen, es zu erklären und fange mit einer kleinen Geschichte an, die so passiert sein könnte: Es ist Sommer, Ferien, die Sonne scheint. Alle sind entspannt, keine Hektik und die perfekte Zeit zur Erholung. Sie

sitzt in ihrem Garten, macht die Augen zu und genießt den Nachmittag im Schatten unter ihrem Lieblingsbaum. Ein perfekter Tag, hätte da nicht das Telefon geklingelt. Sie steht auf, geht hinein. Die Nummer verheißt nichts Gutes und als sie den Hörer abnimmt, bestätigt sich ihre Befürchtung. Ein Anruf, der alles verändert! Sie legt auf und fährt in Windeseile zu ihrem Vater. Voller Angst und hilflos sitzt er schweißgebadet, zitternd und völlig kraftlos auf seinem Sofa. Ihr bleibt nichts anderes übrig, als den Notruf zu wählen. Sie ist besorgt, denn so kennt sie ihren Vater nicht. Nie krank, nie jammernd oder klagend, sondern immer stark kennt sie ihn und jetzt, jetzt machen sich Sorgen breit und Angst steigt in ihr hoch. Sie sitzt mit ihrem Vater auf dem Sofa, hält seine Hand und bangt. GOTT sei Dank! Wenige Minuten später hält der Krankenwagen vor dem Haus. Schnell eilen die Sanitäter ins Haus und übernehmen routiniert die Situation. Sie erkennen sofort den Ernst der Lage und dann geht alles ganz schnell. Sirene, Feuerwehr, Rettungshubschrauber, Notarzt und dann Abflug. Die Hand des Vaters loslassen, in seine ängstlichen Augen blicken, als er aus dem Haus getragen wird, fällt ihr schwer. Am Abend bestätigt sich dann die Vermutung der ernsten Lage. Der Anruf im Krankenhaus ist ernüchternd. Angst und Sorgen legen sich wie Steine auf ihr Herz. Künstliches Koma, künstliche Beatmung, kritischer Zustand, ein schwaches Herz, das sind keine guten Nachrichten. Hoffen und abwarten bekommt sie zu hören, nicht das, was sie sich erhofft hatte. Die nächsten Tage sind hart, alles schmerzt, die Gedanken drehen sich nur um ihren Vater. Dann der erste Besuch auf der Intensivstation. Tränen, Angst, Sorgen, Hilflosigkeit, das Herz so schwer, ihren Vater da so liegen zu sehen. Die nächsten Wochen, versucht sie stark zu sein, fährt jeden Tag ins Krankenhaus, besucht ihren Vater, denn sie hatte ihm fest versprochen: „Ich pass auf dich auf, ich lass dich nicht allein." Jeden Tag im Krankenhaus, die Überwindung, ans Krankenbett zu treten, die Angst, was kommt heute. Jeden Tag betet sie abends: „Herr, ich vertraue dir. Reichst du mir diesen bitteren Kelch, so will ich ihn aus deiner Hand nehmen. Danke, dass du deine heiligen Engel um Papa stellst und ihn behütest. Herr, dein Wille geschehe, auch wenn ich es nicht verstehe. Führe du mich durchs finstere Tal. Du bist da. Herr, hilf! Ich weiß, meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, denn der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Du kennst mein Herz, siehst mich, meinen Schmerz, meine Sorgen und bist an meiner Seite..." Immer wieder Stoßgebete unter Tränen, die das Herz erleichtern. Sie hört auf den Fahrten ins Krankenhaus Lobpreislieder und Andachten... - etwas, das ihr gut tut, GOTTES WORT. Die nächsten 5 Wochen sind hart, schwer, fast unerträglich. Doch sie vertraut auf GOTT, auf seinen Plan, auch wenn sie es nicht versteht, und bleibt ihm nahe, betet, dankt und vertraut. Und GOTT ist da! Er sendet ihr Engel an ihre Seite. Das Krankenhausteam, die Schwestern und Ärzte sind der Stecken und der Stab, der sie tröstet. Freunde beten für ihren Vater, ihre Familie ist der Fels, den sie braucht. Als es dann Gewissheit wird, dass sie ihren Papa gehen lassen muss, ist er auf einmal da, dieser unerklärliche Frieden und die Ruhe, denn im Tal des Todes spürt sie ihn. Ganz nah, wir sind nicht allein, GOTT ist da. Sie darf ihren Papa begleiten, sanft, ruhig und mit so tiefem Vertrauen, dass GOTT es gut machen wird und ER ihn sicher hinüber trägt. Und das ist es. Es ist gut. Ihr Papa durfte gehalten von ihren Händen nach Hause gehen, in ein Leben ohne Leid und Schmerz, ohne Angst und Sorgen, zu GOTT umhüllt von Licht und Liebe. Er fehlt, jeden Tag! Aber im Herzen ist er immer da und die Gewissheit, dass GOTT es gut gemacht hat zu seiner bestimmten Zeit und die Nähe GOTTES in dieser leidvollen Zeit schenken ihr tiefe Dankbarkeit. Rückblickend erkennt sie die Hand GOTTES, wie er sie und ihre Familie durch diese

Zeit getragen hat. Heute, wenn sie das Leid in ihrem Leben ansieht, will sie es nicht wieder erleben, die Besuche im Krankenhaus, das Bangen, aber wenn sie sieht, was GOTT daraus gemacht hat, will sie es auch nicht eintauschen, denn GOTT hat etwas in ihr verändert. Warum ich diese Geschichte erzähle? Weil ich Mut machen will und Hoffnung! Und damit bin ich doch gar nicht so weit entfernt von unserem Gemeindebriefthema. 😉

Viele Menschen erfahren Leid und wenden sich von GOTT ab anstatt ihm zu. Sie verurteilen ihn, fragen „Warum ich?", geben ihm die Schuld und verlieren den Glauben. Doch genau anders ist es. Wende dich GOTT zu, suche seine Nähe. GOTT ist in den Schwachen mächtig! So wie Gesunde keinen Arzt brauchen, sondern die Kranken und Schwachen, brauchen die Verzweifelten GOTT. GOTT ist dir im Leid ganz nah. Nur ER weiß, wie es dir wirklich geht. ER kennt dein Herz, deine Sorgen und Ängste. Denn wenn schließlich einer Ahnung hat von Leid und Schmerz, dann ist es JESUS selbst. Er hat alle Krankheit, jedes Leid und jeden Schmerz bereits getragen, gefühlt und durchlebt. GOTT floskelt nicht herum mit irgendwelchen Sprüchen und Ratschlägen. Er versteht dich, sieht dein Herz und fühlt mit dir. Lass zu, dass GOTT in deinem Leid wirken darf, renn nicht vor ihm weg, sondern wirf dich in seine Arme. Bete, rede mit ihm, sei geduldig und dankbar, selbst in der allerschwersten Zeit, auch wenn GOTT scheinbar nicht antwortet. GOTT arbeitet im Verborgenen und bereitet Dinge vor, die wir vielleicht noch nicht sehen können, denn eins ist sicher, GOTTES Zeitplan ist vollkommen, auch wenn es nicht unser Zeitplan ist und wir es nicht verstehen. Es ist so unsagbar schwer, diesen Schmerz auszuhalten, geduldig zu sein und nicht zu verzweifeln, aber manchmal muss GOTT uns ein Loch in unser Herz reißen, damit ER darin Platz finden und es mit seiner Liebe ausfüllen kann. Das erscheint paradox und doch ist es die größte Chance, eine echte Herzensbeziehung zu GOTT aufzubauen und tiefes Vertrauen zu gewinnen. Das Vertrauen in GOTT in den schwierigsten und herausforderndsten Situationen im Leben ist ein echter Liebesbeweis und eine starke Willensentscheidung, die uns ganz nah zu GOTT führen kann, so wie in dieser Geschichte. Im Rückblick auf ihr Leid sieht sie GOTT, wie ER sie und ihre Familie durch das Leid getragen hat, wie ER sie jeden Tag mit Kraft gesegnet hat, mit liebevollen Ärzten und Schwestern an ihrer Seite, mit Kollegen, die sie unterstützt haben und Freunden, die für sie da waren.

Sie hat sich GOTT vertrauensvoll zugewandt, ihn in ihr Leben gelassen. Sie hat sich nicht frustriert abgewandt, sondern ihm vertraut und dankbar für viele Kleinigkeiten jeden schweren Tag angenommen. In der Situation selbst war es eine harte Bewährungsprobe und hat unwahrscheinliches Vertrauen gebraucht, aber heute ist sie so dankbar, dass GOTT es gut gemacht hat und betet: „Guter Vater, ich danke dir von ganzem Herzen, dass du jeden Tag bei mir bist und ich jeden schweren Tag mit dir durchstehen kann.

Danke, dass du mir nicht mehr Lasten gibst, als ich tragen kann. Auch wenn ich am Limit bin und scheinbar zusammenbreche, weiß ich doch, du bist da und alles hat seinen Grund. Dein Wille geschehe. So nehme ich in ganzem Vertrauen auch die bitteren Tage an, mit der Gewissheit, du bist da und trägst meine Last mit.

Ich danke dir für deine große Liebe und Fürsorge, denn ich weiß, du hast nur das Allerbeste für uns im Sinn. Danke, dass ich im Leid deine Nähe spüren durfte und Danke, dass mein Papa jetzt bei dir sein darf. Du hast es gut gemacht! Amen."

JANA ARNOLD

Römer 12,12: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet."

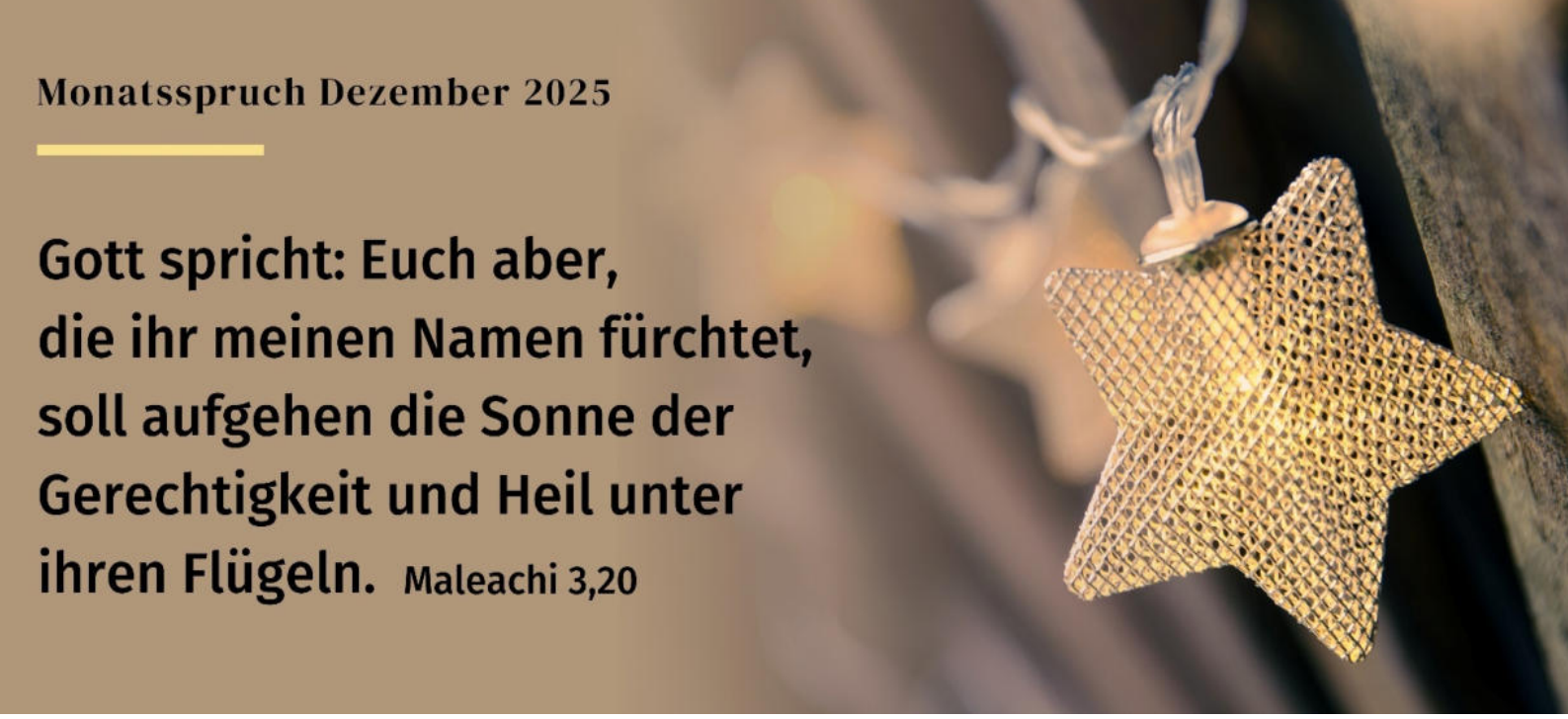
Zu Besuch beim Kreativ - Team

Montagabend, 19 Uhr, Ebersdorf im Elisenstift. Ich höre schon von Weitem die gute Laune und kann nur erahnen, was mich erwartet. Als ich die Tür zum Elisenstift öffne, sehe ich nicht nur ein kreatives Chaos auf dem Tisch aus buntem Papier, Kleber, Stiften, Scheren und Papierdraht, sondern auch viele strahlende Gesichter, die sich wunderbar unterhalten, austauschen und gemeinsam basteln. **„Wir haben heute alle Altersgruppen und Menschen von Altengesees bis Lobenstein hier!“** Und das sieht man! Der Raum ist gut gefüllt und die Atmosphäre zeigt, hier fühlt man sich wohl.

„Hier sind einfach nette Leute! Die Gemeinschaft und das Basteln ist einfach toll.“ „Es ist so harmonisch, angenehm, wohltuend und liebevoll. Es ist einfach eine Freude, hier zu sein!“ „Die guten Gespräche tun mir sehr gut. Und es sind alle Generationen da, das freut mich, dass dieser Abend hier so verbindet.“ Doch nicht nur die Gemeinschaft und die Gespräche, sondern auch das Ausprobieren und Lernen von neuen kreativen Bastelideen freut die Besucher des Kreativ-Teams. **„Das letzte Mal haben wir für unseren Besuchsdienst Kerzen gegossen. Heute basteln wir Figuren aus Papierdraht, für den Besuchsdienst und für uns selber zum Mitnehmen. Außerdem bereiten wir Fensterbilder für die Kinderbibelwoche vor. Wenn du das nächste Mal kommst, ist Advent, da basteln wir unsere Lieblingsterne. Das wird bestimmt wieder genauso schön!“** Während ich mich unterhalte und meine Augen über den Tisch wandern lasse, sehe ich, wie wunderschöne Papierdrahtfiguren entstehen. Blumen, Engel, sogar eine ganze Weihnachtskrippe entsteht an diesem Abend als Gemeinschaftsprojekt. **„Ich liebe Basteln und freue mich, hier neue Leute kennen zu lernen. Es macht einfach Spaß!“** Und das gilt für jeden, der es selber gerne ausprobieren möchte, denn jeder ist herzlich willkommen! **„Das Kreativteam ist ein kostenloses Angebot für alle Generationen von jung bis alt und für alle Orte. Wir treffen uns immer laut Aushang und Anzeige im Gemeindebrief Montag, 19 Uhr in Ebersdorf im Elisenstift. Das nächste Mal treffen wir uns am 17. November und basteln unsere Lieblingssterne, passend zum Advent.“**

Also, wenn auch du gerne bastelst, Gemeinschaft suchst, neue Leute kennenlerne möchtest, einfach mal raus willst und dich jetzt fragst, warum du noch nie beim Kreativ-Team warst, dann mach´ dich auf und besuche das Kreativ-Team, du bist herzlich willkommen. Mach mit, ich kann es dir wirklich empfehlen!

JANA ARNOLD



Der Dezember ist nicht nur der letzte Monat des Jahres, sondern auch eine Zeit der Selbstreflexion. Mit seinem Ende markiert er einen Neuanfang für dich und mich, uns alle in eigendeiner Art und Weise. Und wenn wir uns die Worte des Monatsspruchs vor Augen führen, spüren wir eine tiefe Hoffnung: **Die Sonne der Gerechtigkeit** – ein Bild, das uns Wärme und Licht verspricht, selbst in der kältesten Zeit des Jahres. In dieser dunklen Jahreszeit, in der die Tage kürzer und die Nächte länger werden, ist es besonders wichtig, sich an die Botschaften der Hoffnung und des Lichts zu erinnern.

Nicht im Dunkeln zu verzagen, sondern vielleicht Liegengebliebenes aufarbeiten, in Ruhe und bei besinnlichem Kerzenschein ein Jahr Revue passieren lassen und sich aufs Kommende in den wieder länger werdenden Tagen freuen, Pläne schmieden. Wir müssen große Hoffnung hegen, dass unser Alltag planbar im Ablauf unter Gottes Schutz und vor allem in Frieden bestehen bleibt.

Der Vers spricht von einem Glauben, der uns nicht im Stich lässt, egal wie herausfordernd die Umstände auch sein mögen. „Die ihr meinen Namen fürchtet" – was bedeutet das für uns? Es heißt, den **Respekt und die Ehrfurcht** vor dem Göttlichen in unserem Leben zu kultivieren und diese Dinge uns täglich gegenseitig entgegenbringen. Wenn wir das Licht der Gerechtigkeit spüren, wird uns bewusst, dass wir nicht allein sind.

Es gibt immer einen Ort, an dem wir Trost und Heil finden können, ein Zufluchtsort, der uns auffängt und uns ermutigt, weiterzumachen. In der Familie und der Gemeinschaft, die sich um den Glauben versammelt, können wir neue Kraft schöpfen und die Wärme der **Nächstenliebe** erfahren. Geben wir diese weiter, wo immer sich eine Gelegenheit dazu bietet. Lasst uns im Dezember die Sonne der Gerechtigkeit nicht nur erwarten, sondern aktiv in unser Leben einbinden.

Möge ihr Licht uns leiten und erleuchten, während wir gemeinsam auf das kommende Jahr zusteuern! Amen

ANNETT FRIESER

KREATIVTEAM

MIT ANDEREN
FÜR ANDERE

17.11.

Sterne basteln

19 Uhr

Elisenstift Ebersdorf

nächster Termin 19.1.

KIRCHSPIEL EBERSDORF

Hallo, hier ist der kleine Holzwurm aus Weisbach

Ich bin sehr klein, unscheinbar und sehr gefräßig. Mich möchte keiner haben. Ich wohne überall im Holz, besonders gern in Gotteshäusern, in den Bänken, im Kreuz, in der Kanzel, in der Sakristei, in den Säulen, auf den Emporen und sogar auf dem Kirchendachboden – einfach überall. Schließlich brauche ich ja was zu fressen. Nur in den Glocken, da kann ich nicht leben, die sind aus Bronze. Dort habe ich keine Chance. Da, wo ich fresse, sieht man nur kleine Löcher mit Holzmehl, die ich hinterlasse, wenn ich hungrig bin.

Es ist schön, hier in einem Gotteshaus zu wohnen. Ich bin immer behütet, oft ist es still hier - sehr, sehr still. Ich genieße diese Stille, bin oft allein mit mir und mit Gott. Ich bete dann ganz leise und erzähle unserem Herrn meine Sorgen und Nöte und denke viel nach. Bitte um Hilfe für die kranken und behinderten Menschen, bete, dass endlich der Krieg in der Ukraine und all den anderen Ländern aufhört.

Manchmal an einem Samstag oder Sonntag bin ich umgeben von lieben Menschen. Sie kommen zum Gottesdienst, hören Gottes Wort, Singen und Beten. Sie führen Gespräche, tauschen Neues und Interessantes aus, fühlen sich in der Gemeinschaft wohl und behütet. Ich habe es gern, wenn Menschen in das Gotteshaus kommen.

Hier gibt es eine Kinderecke, Bastelangebote und oftmals was zu Verkosten. Dennoch kommen weinige Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern zum Gottesdienst. Der kleine Holzwurm fragt euch: Warum?

Ich hoffe, dass wir noch viel mehr Zuspruch finden.

Der kleine Holzwurm wünscht euch allen, dass ihr die Chancen auf eurem Weg erkennt und den Mut findet, diese mit Gottes Hilfe zu ergreifen.

Ich melde mich wieder!

EUER KLEINER HOLZWURM „PUNCTI“

700-Jahrfeier Schönbrunn

Die bunten Wimpel haben es schon lange angekündigt und die blauen Schilder mit der Aufschrift „offene Kirche" an den beiden Kirchtoren zeigten, hier ist jeder herzlich willkommen! Zur 700-Jahrfeier unserer Gemeinde im August hatte sich auch unsere Kirchgemeinde durch das große Engagement vieler Helfer mit einem vielfältigen Angebot beteiligt. Am **Samstag** zum „Tag der offenen Höfe" waren unsere Marienkirche und der Kirchhof für alle Interessierten den ganzen Tag geöffnet und man konnte nicht nur mit Gunther Jakob mutig bis zu den Glocken auf den Kirchturm hinauf steigen, sondern auch staunend viel über die Geschichte unserer Marienkirche erfahren. Eine Bilderpräsentation und Schautafeln verrieten viel über unsere kleine Kirche, aber auch unser Pfarrehepaar Anne und Tillmann Boelter zeigten den zahlreichen Besuchern an diesem Tag, was es in unserer Marienkirche alles für „historische Schätze" zu entdecken gibt. Einige der Besucher erinnerten sich an ihre Kindheitstage in Schönbrunn zurück, als sie damals mit Else Fichtelmann den Kirchturm hinaufstiegen und die Glocken läuteten. Andere Gäste waren begeistert von den alten Malereien im Altarraum, die nur erahnen lassen, wie alt unsere Kirche wirklich ist. Nicht nur in der Kirche gingen an diesem Tag viele Besucher ein und aus, sondern auch rund um unsere Marienkirche waren im Kirchhof zum Kinderfest viele tolle Angebote zu entdecken und luden zum Mitmachen und Verweilen ein. Ein Highlight war sicherlich, neben tollen Bastelangeboten, Spiel und Spaß, das handbetriebene Karussell von Reimund Wehrmann, was an diesem Tag die jüngsten Besucher begeisterte. Am Abend schloss sich dann erst einmal unsere Kirchentür, nachdem an diesem Tag ca. 500 Besucher durch sie ein und aus gingen, um sich am Sonntagmorgen, unter festlichem Glockengeläut, zum Festgottesdienst wieder zu öffnen.

Ein besonderer **Gottesdienst**, in dem wir nicht nur einen Blick auf 700 Jahre Schönbrunn zurückwarfen, sondern auch die neu restaurierten Kirchenfenster einweihen konnten. Rechtzeitig zum Jubiläum fertig geworden strahlen sie jetzt in neuem Glanz mit sicheren Streben und Stegen und sind ein richtiger „Hingucker" geworden. Durch die großartige Beteiligung aller Schönbrunner an unserer Spendenaktion „Sparsocken für die Haarsocken" im letzten Jahr konnte die Sanierung der Kirchfenster dieses Jahr realisiert werden, und wir sind als Kirchgemeinde mega dankbar, dass die Sanierung so von der ganzen Dorfgemeinschaft mitgetragen und unterstützt wurde.

Große Begeisterung zeigten die Einwohner auch am **Sonntagnachmittag** beim Festumzug der 700 – Jahrfeier. Auch hier war unsere Kirchgemeinde mit am Start und zog quasi „die Kirche einmal ums Dorf". Wir als Kirchgemeinde freuen uns sehr und sind dankbar, dass das ganze Festwochenende so reich gesegnet war mit wertvollen Begegnungen, guten Gesprächen, einem Hand in Hand der Verantwortlichen und Helfer und mit tollen Erlebnissen und Eindrücken, die sicherlich noch lange bei den Gästen von weit her und den Schönbrunnern selbst in Erinnerung bleiben werden.

JANA ARNOLD

SCHÖNBRUNN
KIRCHE

ABENDGOTTESDIENST
BEFLÜGELT

28.11. 19 Uhr
30.01. 19 Uhr
28.02. 19 Uhr

www.kirchspiel-ebersdorf.de

Aus der Kirchgemeinde Remptendorf

Kirchgeld Remptendorf

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Unterstützung der Arbeit in unserer Kirchengemeinde. Dieser Beitrag verbleibt in der Kirchgemeinde Remptendorf. In diesem Jahr möchten wir das Kirchgeld wieder für die Reparatur/Restaurierung unserer Kirchenfenster verwenden.

Bitte unterstützen Sie uns. Sie können das Kirchgeld per eingelegtem Überweisungsträger überweisen oder Sie kommen direkt zu uns.

Die Kassierung des Kirchgeldes erfolgt am Samstag, dem 15.10.2025 von 09.00 – 11.00 Uhr im Gemeinderaum.

Brauchen Sie noch ein besonderes Weihnachtsgeschenk?

In Remptendorf wurde eine wunderschöne, handwerklich hochwertige Krippe aus Gips hergestellt. Im Zentrum steht die originalgetreue Nachbildung der Remptendorfer Kirche. Diese Krippen (Kirche und 10 Figuren) können Sie für 65€ pro Stück erwerben. Alle Einnahmen und Spenden kommen der Sanierung der Remptendorfer Kirchenfenster zugute. Reservierungen werden im Pfarramt oder persönlich bei den Kirchenältesten gern entgegengenommen.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Wochenende zu unserer 700 Jahr-Feier zurück.

Auch die Remptendorfer Kirche war an diesem Tag geöffnet. Wir konnten über 300 Gäste in unserer Kirche begrüßen. Die einen nutzen unsere Kirche als willkommene Abkühlungs- und Erholungspause. Gern griff der Eine oder die Andere auf das bereitstehende Wasser zurück. Andere kamen mit Interesse am Kirchraum, wollten Geschichtliches erfahren und informierten sich über die schon geleisteten und bevorstehenden Bau- und Renovierungsarbeiten. Andere nahmen unsere Kirche als Ort der Stille wahr. Sie verweilten in Gedanken oder stillem Gebet. Nach der inneren Stärkung begaben sie sich dann wieder in das fröhliche Festgetümmel im Ort. Gern wurde die Führungen angenommen. Der Tag begann mit einer Morgenandacht im Gehöft von Raimund Wehrmann. Um 12 Uhr konnte man am Mittagsgebet teilnehmen und der Tag endete

dann mit einer kleinen musikalischen Andacht mit Geige und Gitarre.

Am Sonntag zum Festgottesdienst war unsere Kirche zur Freude aller gut besucht. Das Pfarrerehepaar Anne und Tilmann Boelter gaben unter anderen einen historischen Rückblick über unser Gotteshaus. Unter dem Thema „Bau dein Haus nicht auf losen Sand“ wurde auf das Fundament des Lebens aus verschiedenen Perspektiven nachgedacht. Mit Gottes Wort und unter Seinem Segen gingen die Gottesdienstbesucher gestärkt wieder in ihren Alltag gehen.
Dieses Fest wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Ihr Ulrich Meyer

Von „Macht hoch die Tür“ -bis „Vom Himmel hoch, da komm ich her…“ der etwas andere Weihnachtsgottesdienst:
Eingeladen wird zum Advents- und Weihnachtslieder-Singen nach Remptendorf. Ein Nachmittagsgottesdienst, an dem Advents- und Weihnachtslieder im Mittelpunkt stehen.
Remptendorf, 1. Feiertag (25.12.), 14 Uhr - Weihnachtslieder mit Gitarre und Orgel.

Glaubenskurs

Immer mittwochs
19 Uhr

4.2. - 25.3.26
Ebersdorf

Du möchtest über Glauben und Gott nachdenken und mit anderen ins Gespräch kommen, diskutieren und hören, eigene Fragen einbringen oder einfach nur neue Gedanken mitnehmen für deinen eigenen Weg?

Dann bist du genau richtig in unserem Glaubenskurs. Methodisch wechseln wir bunt: Diskussionen, Vorträge und Filmsequenzen aus der Serie **„The Chosen“/„Der Auserwählte“**, einer Verfilmung von Jesu Leben.

Du hast Lust? Dann sei dabei: Immer mittwochs, **4.Februar - 25.März, 19 Uhr im Elisenstift in Ebersdorf** (Hauptstr. 9).

Past. Anne Boelter und Pfr. Dr. Tillmann Boelter

GKR Weisbach

Erinnerung und Besinnung

Auch im Jahr **2025** haben wir es geschafft, dass unser Friedhof ehrenamtlich gemäht, diverse Pflegearbeiten durchgeführt und Tore gestrichen worden sind.

DANKE an alle, die sich bei der Pflege des Friedhofes in vielfältiger Form engagiert haben: **Jürgen Althans, Annett und Enrico Frieser, Conrad und Ramona Hoffmann, Andrea und Bernd Kittelmann, Mona Kittelmann, Sylvio Kittelmann und Ute Rönsch, Edeltraud und Wieland Kupfer, Edelgard und Dieter Michel, Marius Müller, Michael Ölsner, Frank Rabes, Daniel Weber**

Wer für 2026 Ideen, Vorschläge und Anregungen hat, wie wir die Friedhofspflege im Sinne aller gut organisieren und umsetzen können. Bitte meldet euch! Ansprechpartner ist euer Gemeindekirchenrat.

Ab 01.01.2026 ist für die Verwaltung unseres Friedhofs das Pfarrbüro in Ebersdorf, Hauptstr. 6, zuständig. Zentrale Ansprechpartnerin für die Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro ist Frau **Undine Noetzel**. Alle Fragen hinsichtlich Friedhof und Grabstätten sind daher mit Frau Noetzel zu klären. (Sprechzeiten: Rückseite der GE**MEIN**DE**BRIEF**e). Ihr könnt Frau Noetzel gern im Pfarrbüro aufsuchen. **Bitte hierzu im Vorab einen Termin vereinbaren.**

2025 begann mit einem Neujahrs-Gottesdienst in Thimmendorf. Diese gemeinsamen Gottesdienste begleiten uns übers Jahr und wollen wir weiterhin fortsetzen. Erstmals kamen die Sternsinger zu uns nach Weisbach. Auch daran wollen wir gerne 2026 anknüpfen. Gottesdienste in Weisbach an Ostern, Pfingsten und ein Sommerfest mit Kaffee, Kuchen und vielen Gesprächen haben wir miteinander gefeiert. Die Jubelkonfirmation gemeinsam mit Thimmendorf feierten wir 2025 erstmals in der Kirche in Thimmendorf mit anschließendem Kaffeetrinken in der dortigen Kegelbahn. Für alle Jubilare und Beteiligten war es ein sehr schöner Nachmittag. Im Gegenzug gedenken wir nun gemeinsam zum Ewigkeitssonntag in der Kirche zu Weisbach.

WIR haben gewählt! Danke für die rege Wahlbeteiligung an der Gemeindekirchenratswahl 2025 und einem bunten Erntefest drum herum. Hier wurden seit vielen Jahren erstmals wieder die Erntegaben von fleißigen Kindern unterstützt durch die Eltern eingesammelt und gemeinsam in der Kirche aufgebaut. Nach dem Gottesdienst saßen alle gemütlich bei Kaffee und Kuchen beisammen, die Kinder konnten mit buntem Herbstlaub basteln. Dabei wurden die Stimmen ausgezählt, es wurden alle Kandidaten gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Bei persönlichen Besuchen im November, dem Kassieren vom Kirchgeld und der Friedhofsnutzungsgebühr begegnen und lernen wir uns kennen.

In den kommenden Wochen wollen wir mit euch die Adventszeit und damit den Beginn eines neuen Kirchenjahres bei vielfältigen Veranstaltungen feiern.

Termine hier im Heft. Schaut es euch an! Nun ist auch unsere Kirche fest im Zeichen des Kirchspiels Ebersdorf verankert.

Das immer wieder gern besuchte Adventssingen unseres Chores unter Leitung von Andrea Vollbrecht findet am **Freitag, 19.12. 2025 17:00 Uhr** statt. Nach einigen Jahren ohne Gottesdienst am **Heilig Abend** können wir in diesem Jahr wieder einen Gottesdienst mit Krippenspiel **um 15:30 Uhr** feiern. Weitere Gottesdiensttermine sind hier im GE**MEIN**DE**BRIEF** zu finden. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme, denn nur mit euch allen kann unsere Kirche voller Leben ins neue Kirchenjahr starten. Wir freuen uns auf EUCH. euer GKR Weisbach.

ANNETT FRIESER

Monatsspruch Januar 2026

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

5. Mose 6,5

Für das Volk Israel sind diese Verse das Grundbekenntnis ihres Glaubens bis auf den heutigen Tag. Dieses Bekenntnis hat das Volk zusammengehalten. Immer wieder sagen sie es. Und auch für Jesus und die Christen gehören diese Verse zum Bekenntnis.
Nur einen Gott sollst du anbeten, dessen Wirken wir im Alten Testament sehen und der sich in Jesus Christus ganz gezeigt hat. Er beansprucht den ersten Platz. Alles andere muss zurücktreten. Den lebendigen ewigen Gott an die erste Stelle setzen ist keine religiöse Pflicht. Es geschieht aus Liebe und von ganzem Herzen. Aber genau an der Stelle baut sich in unserem Herzen oft ein Konflikt auf mit den anderen Dingen und Menschen, die wir lieben.
Es ist aber gut, wenn Gott unser Herz vor allem anderen anfüllt.
Ihm verdanken wir alles, was wir haben, auch das, was wir sonst noch im Herzen haben, lieben, was uns Halt, Geborgenheit und Hoffnung gibt. Es gibt nichts, was wir nicht von Gott haben. Und er hat uns seine grenzenlose Liebe in Jesus Christus gezeigt. Egal in welche Unwägbarkeiten und Abgründe unser Leben rutschen sollte:
ER hört nicht auf, uns zu lieben, opfert sich am Kreuz, um uns zurückzugewinnen, gibt uns die Chance zur Vergebung unserer Schuld.
Darum hat Gott zuallererst unsere Liebe verdient.
Kein anderer darf diesen Platz einnehmen. Bei ihm erhalten wir einen Ankerpunkt aus der Ewigkeit, einen Halt im Leben, der nicht vergeht.
Alles andere, auch wenn es uns noch so wichtig ist, können wir verlieren. Nichts davon kann uns vor den Tiefen des Lebens bewahren.
Einzig bei Gott werden wir gehalten. Unser Leben, unser Halt, unsere Geborgenheit und Hoffnung und Mut sind nicht mehr abhängig von Dingen und Menschen.
Wir bekommen eine gesunde Distanz zu allem, weil wir nicht mehr abhängig sind und allein an Christus festgebunden sind. Erst das macht uns fähig zum richtigen Umgang mit allem anderen und zu wirklicher Liebe, die nicht sich selbst, sondern den anderen sieht.
Bei ihm bekommen wir eine unzerbrechliche Hoffnung. Mit allen anderen Dingen oder Menschen, die uns wichtig sind, werden wir irgendwann erfahren, dass es nicht hält, weder im Leben, noch am Jüngsten Tag im Gericht. Dort kommen wir mit all diesen Erfolgsgeschichten nicht weiter. Dort hilft uns nur Christus, wenn wir ihn im Herzen haben.

Höre, Mensch! Er ist dein Gott. Er soll an erster Stelle stehen.
Es geht nicht um Zwang oder eine lästige Pflichterfüllung, sondern darum, dass unser Herz angefüllt wird mit der Liebe zu dem einzig wahren Gott.
Mit dem, was er uns in Jesus Christus alles gegeben hat, damit wir nicht vergessen, was er für uns getan hat, immer noch tut und für uns tun wird. Er gibt uns Halt und Geborgenheit. Er gibt uns die Freiheit und Liebe zum richtigen Handeln; der uns eine ewige Hoffnung gibt. Darum sollte bei all unserem Tun zuerst die Antwort sein: Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft!
Unser daraus entstehendes Handeln wird dann den Nächsten (und nicht uns selbst) in den Mittelpunkt stellen.

Bleiben sie Gott befohlen!

IHR ULRICH MEYER, DIAKON

Kirchgemeinde Altengesees

Kirchgeld und Friedhofsgebühr für die Kirchgemeinde Altengesees

Das Kirchgeld ist eine freiwillige Unterstützung und verbleibt zu 100% in unserer Kirchgemeinde. Dieses Geld ist für uns eine große Hilfe. Herzlichen Dank allen Spendern!

Auszug aus dem Kirchengesetz zum Kirchgeld:

mtl Einkommen bis ... €	mtl. Gemeindebeitrag in €	Gemeindebeitrag/Jahr in €
600,00	3,00	36,00
700,00	3,50	42,00
800,00	4,00	48,00
900,00	4,50	54,00
1000,00	5,00	60,00

Darüber: Je 100 Euro Einkommen 0,50 Euro monatlich, beziehungsweise 6,00 Euro jährlich zusätzlich.

Die **Friedhofsgebühr/Wassergeld** für Friedhof in Höhe von **15 €** bitte ebenfalls auf das nachfolgende Konto überweisen.

Kontoverbindung für das Kirchgeld und Friedhofsgebühr für Altengesees:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera
Verwendungszweck: **RT 1601** Kirchgeld/Friedhofsgebühr/Wassergeld
IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85

Gemeinde-kirchenratswahl 2025

Mitglieder der neuen GKRs

Remptendorf:
- Susanne Rochler
- Uta Hammermüller
- Christine Degel
- Birgit Neumann
- René Güther

Schönbrunn:
- Sindy Koska
- Thomas Noetzel
- Friederike Grimm
- Jana Arnold
- Cathleen Reißig
- Anja Stobwasser

Saalburg:
- Ricarda Lotz
- Kristin Bähr
- Annette Karschau
- Thomas Schulz
- Mike Süßenguth
- Burkhard Ryll
- Gudrun Dietz

Ebersdorf:
- Manuel Chichava
- Dr. Katrin Fröba
- Brian Töpfer
- Petra Wöckel
- Carolin Kloß
- Nancy Töpfer

Thimmendorf:
- Katrin Dietzel
- Katharina Wetzel
- Uwe Wurzbacher
- Marion Hoffmann

Altengesees:
- Oliver Franke
- Kathrin Wietzel
- Elisabeth Gliemann
- Anke Schrot

Weisbach:
- Edelgard Michel
- Anett Frieser
- Tina Michel
- Uta Wachtel

Impressum: Kirchspiel Ebersdorf, Redaktion: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter,
Anne-Katrin Houdelet, Jana Arnold, Ricarda Lotz, Michael Neumann, Gerhard Fröhlich, Ulrich Meyer, Annett Frieser, Katharina Wetzel, Kathrin Wietzel; Bilder: Privat; Titelbild
Auflage: 2000 Stück; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.02.2026
V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Tillmann Boelter

ADVENT: KONZERTE & MEHR

1.Advent - 30.11.

Fr. 28.11. 19 Uhr
Abendgottesdienst Schönbrunn mit besonderer Überraschung
So. 15 Uhr Remptendorf
Turmbegehung
So. 17 Uhr Remptendorf: ***Konzert*** mit LiliRe, den Remptendorfer Blasmusikanten und dem Remptendorfer Männerchor

4.Advent - 21.12.

Fr. 19.12. 17 Uhr Weisbach:
Adventssingen
So. 10 Uhr, Ebersdorf, ***Sternstunden Gottes: Lobpreisgottesdienst***
So. 15 Uhr Karolinenfield**, Hof Hoh -** Andacht im Stall

Der Nikolaus kommt

5.12. 16.30 Uhr Schönbrunn, Kirche
6.12. 16.30 Uhr am Kranich in Saalburg

3.Advent - 14.12.

Fr. 12.12. 18 Uhr Saalburg
Konzert zum Weihnachtmarkt mit Chor Dreiklang
So. 16 Uhr Schönbrunn:
Weihnachtskonzert

WEIHNACHTEN

Heiliger Abend - 24.12.

Krippenspiele

- 14 Uhr Lückenmühle
- 15.30 Uhr Schönbrunn
- 15.30 Uhr Remptendorf
- 15.30 Uhr Weisbach
- 16 Uhr Altengesees
- 16.30 Uhr Thimmendorf
- 17 Uhr Saalburg
- 17 Uhr Ebersdorf

Heiliger Abend - 24.12.

Stille Weihnacht

- 21.30 Uhr Saalburg
- 22 Uhr Ebersdorf

1. Weihnachtstag - 25.12.

- 10 Uhr Schönbrunn
- 10 Uhr Altengesees
- 14 Uhr Remptendorf
- 14 Uhr Thimmendorf

...und natürlich der digitale Adventskalender.

Ihre Ansprechpartner

Pfarramt in Ebersdorf: Hauptstr. 6; 07929 Saalburg – Ebersdorf
www.kirchspiel-ebersdorf.de | www.kirche-saalburg.de | www.kirche-remptendorf.de

Pastoren **Anne Boelter** **Dr. Tillmann Boelter**	Tel.: 036651 / 87138
Pfarrbüro **mit** **Friedhofsverwaltung für Ebersdorf und Remptendorf**	Frau **Undine Noetzel**, 036651 / 87138 Sprechzeiten im Pfarramt sind **montags 08.00-12.30 Uhr** **dienstags 14.00-18.30 Uhr** **donnerstags 08.00-12.30 Uhr** Mail: pfarramt.ebersdorf@ekmd.de
Bankverbindung: **Kirchgemeinde Ebersdorf**	Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera Verwendungszweck: **RT 1621** IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85
Bankverbindung: **Kirchgemeinde Remptendorf**	Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera Verwendungszweck: **RT 1698** IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85
Bankverbindung: **Kirchgemeinde Saalburg**	Kontoinhaber: Kirchgemeinde Saalburg IBAN: DE44 8305 0505 0000 0172 30
Bankverbindung: **Kirchgemeinde Schönbrunn**	Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera Verwendungszweck: **RT 1709** IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85
Bankverbindung: **Kirchgemeinde Altengesees**	Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera Verwendungszweck: **RT 1601** IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85
Bankverbindung: **Kirchgemeinde Thimmendorf**	Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera Verwendungszweck: **RT 1720** IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85
Bankverbindung: **Kirchgemeinde Weisbach**	Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera Verwendungszweck: **RT 1730** IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85
Vorsitzender GKR **Ebersdorf**: Herr Manuel Chichava	Vorsitzende GKR **Remptendorf**: Frau Susanne Rochler	Vorsitzende GKR **Weisbach**: Frau Edelgard Michel
Vorsitzende GKR **Schönbrunn**: Frau Sindy Koska	Vorsitzende GKR **Altengesees**: Herr Oliver Franke	
Vorsitzende GKR **Saalburg**: Frau Ricarda Lotz	Vorsitzende GKR **Thimmendorf**: Frau Katrin Dietzel	